Die Verantwortung für die Unruhe im Volke trage die Regierung, die ihr Versprechen nicht gehalten habe, ebenso die Deutschnationale Partei mit ihrer Wahlversprechung. — Die Abgg. Dr. Förtsch (Wirtsch.-V.) und Seiffert (Völk.) fordern rasche Entscheidung in der Aufwertungsfrage. — Abg. Dr. Best (Dnat. Vp.) hält es für notwendig, der Eintragung von aufzuwertenden Hypotheken von zweifelhafter Grundlage vorzubeugen. Der Redner schließt mit der Erklärung, er werde immer seine Stimme für eine gerechte Aufwertung erheben. (Plötzlich! D. Red.)

Der Artikel 3 wird an den Aufwertungsausschuß zurückverwiesen. Der Gesetzentwurf wird darauf in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten angenommen. Die demokratische Entschließung wird abgelehnt.

Es folgt dann die Beratung der sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge auf

Sicherung der Wahlfreiheit.

Herr **Koenen** ergeht sich in langen Ausführungen gegen die Polizei, gegen Severing und insbesondere gegen die sozialdemokratische Partei. Sie allein solle an den Vorgängen in Halle schuldig sein. Wie ernst es die Kommunisten aber mit dieser Angelegenheit meinen, zeigte sich während der Besprechung. Es waren von 45 kommunistischen Abgeordneten ganze 15 anwesend. Auch die zeigten nur geringe Geneigtheit, den Tiraden ihres Sprechers zuzuhören.

Abg. Crispien (Soz.):

Jeder Mensch, der sich noch menschliches Gefühl bewahrt hat, wird nicht nur die Toten beklagen und Mitgefühl für die Angehörigen und für die Verletzten haben, sondern darüber hinaus alles tun, um die Wiederholung solcher Fälle zu verhindern. Nun hat der Minister Severing erklärt, daß ihm der Polizeibericht nicht genüge, er habe veranlaßt, daß eine besondere Kommission eine Untersuchung vornehme. Severing erklärte weiter, daß er das Redeverbot der ausländischen Kommunisten nicht gedeckt habe und nicht zu decken gedenke. Der Polizeipräsident Runge wurde entlassen, die Polizei soll von ungeeigneten Elementen gesäubert werden. Auf jeden Fall hätte sich der traurige Vorfall in Halle vermeiden lassen müssen. Ich stelle weiter fest, daß die beiden ausländischen Kommunisten sich ungehindert in Preußen und ganz Deutschland bewegen können. Sie sind nach Halle in Magdeburg, Breslau und Dresden aufgetreten. Damit vergleiche man die ungeheuren Beschuldigungen, die der Abg. Koenen hier vorgetragen hat.

Soweit man also das Verhalten der Polizei zu übersehen vermag, so stehe ich nicht an, auch nach unserer Ueberzeugung zu sagen, **daß das Blutvergießen in Halle hätte vermieden werden müssen.** Ich verweise darauf, daß wir in unseren Versammlungen ohne Blutvergießen, obgleich die Kommunisten es oft darauf anlegen, mit dem kommunistischen Terror Schluß gemacht haben. Das hätte in Halle durchaus möglich sein müssen. **Wir billigen also unter keinen Umständen das Verhalten der verantwortlichen Polizeibeamten, wir verurteilen es aufs schärfste, daß sie ohne weiteres auf die Menge geschossen haben.** (Sehr richtig! bei den Soz.) Das gibt uns aber noch keinen Grund dazu, allgemeine Schlußfolgerungen gegen Severing und gegen die Polizei zu ziehen. Aus den Vorfällen kann gefolgert werden, daß sich unter den Versammlungsbesuchern Provokateure befunden haben. Es wurden drei verschiedene Geschoßarten gefunden, die nicht aus Polizeiwaffen stammten.

Wir wissen, daß die kommunistische Bewegung durchsetzt ist von Spitzeln und Provokateuren. Die allgemeine Praxis der Kommunisten führt dazu, daß solche Elemente gezüchtet werden, und daß dann wehrlose Arbeiter als die Opfer verrückt gewordener kommunistischer Führer fallen.

(Lärm bei den Komm.) Wenn wir wissen, daß die deutsche Justiz so reaktionär ist, daß sie gegen rechts versagt und sich nur gegen links wendet, dann ist es Pflicht der verantwortlichen Führer, eine Taktik zu treiben, die die Arbeiter nicht vor die Gewehrläufe der Schützer des Staates treibt. Verantwortliche Führer sind peinlich darauf bedacht, Zusammenstöße zu vermeiden. Aber wie kann man bei den Kommunisten von Vernunft reden, wenn sie gerade eine Taktik treiben, die nicht die Rechte isoliert und gegen sie die Wache der Arbeiterbewegung richtet, sondern wenn wir sehen, **daß die Toten und die Gefangenen nur gut genug dazu sind, um damit Wahlagitation und Parteigeschäft zu betreiben.** (Lärm bei den Komm.) **Sie beschimpfen ja ihre eigenen Parteigenossen, wenn sie** der bürgerlichen Klassenjustiz in die Hände gefallen sind, treulos als Spitzel. Wir wissen von zahlreichen kommunistischen Führern, die aus solchem Anlaß fast am Leben verzweifelten und Selbstmordversuche verübten. (Lärm bei den Komm.)

Was aber haben die verantwortlichen Kommunisten getan, um ihrerseits das Blutvergießen zu verhindern? Der kommunistische Versammlungsleiter, der seit dem Blutvergießen nicht mehr auffindbar ist (Hört, hört!), hat auf der Polizei von dem Redeverbot Kenntnis genommen, er hatte sich damit einverstanden erklärt, daß die Polizei eingreifen würde, wenn das Redeverbot nicht befolgt werde. Es war die Pflicht der Versammlungsleitung, die Versammlung von dem Redeverbot zu unterrichten, und lieber unter dem Unrecht des Verbots zu leiden, als es zum Zusammenstoß kommen zu lassen.

Aber die kommunistischen Führer legen es ja geradezu darauf an, solche Zusammenstöße hervorzurufen.

Tag für Tag fordert die kommunistische Presse dazu auf. Am Sonntag schrieb die Rote Fahne, das Blutvergießen von Halle sei **von sozialdemokratischen Parteiführern herbeigeführt worden, und zwar als Wahlhilfe für ihren Kandidaten Braun.** Das Blatt schrieb: „Sie fürchteten, daß der kommunistische Kandidat Thälmann zuviel Stimmen erhalten würde, **deshalb mußten soviel kommunistische Wähler wie irgendmöglich totgeschossen werden.** (Stürmische Heiterkeit.)

Zum Beweise dafür, daß die kommunistischen Führer es gar nicht ernst damit meinen, in Zukunft Blutvergießen zu vermeiden, sei ein Gedicht der Roten Fahne vom vorigen Sonntag erwähnt. Der Verfasser nennt sich H., er wagt nicht, seinen Namen zu nennen, ich kenne ihn aber aus seinem früheren Spiel. Das Gedicht schließt: „Einst kommt der Tag, **zehne für einen.**" (Sehr richtig! bei den Komm.) Herr Koenen hat behauptet, die Sozialdemokratie sei für bestimmte Erscheinungen in der „sozialistischen Republik" verantwortlich. Jedes Kind weiß aber, daß wirtschaftlich und politisch Deutschland vom Kapital beherrscht wird. Leider werden aber die sozialdemokratischen Bemühungen, in diese Republik einzudringen, von den Kommunisten erschwert. Aber wir wissen,

daß die sozialdemokratische Bewegung die Republik erobern und dann ihre Forderungen verwirklichen wird.

(Beifall bei den Soz.) Der Redner zeigt an Beispielen, daß dort, wo die Freunde der deutschen Bolschewisten herrschen, in Rußland, die Arbeiter unter furchtbaren Verhältnissen leben, daß **jede politische Freiheit unterdrückt ist, daß Sozialdemokraten in Gefängnisse, Eiswüsten und Seuchengebiete verbannt werden.** Aber die Kommunisten bemühen sich, diese Zustände auch auf Deutschland zu übertragen, und besonders die Jugend so zu verrohen, daß bei ihr jede Achtung vor dem Menschenleben vernichtet wird. Wer jemals gesehen hat, wie der sogenannte Freidenkerbund Kinder durch die Straßen ziehen läßt und sie jedem Zusammenstoß aussetzt, während die Führer sich inkognito in irgendeinem ausländischen Bureau aufhalten und später gar um den Schutz der Sozialdemokraten nachsuchen, dem muß das Herz wehe tun. Der Redner schildert an einzelnen Beispielen die Zustände in Rußland und erinnert daran, **daß der oberste Führer der Bolschewisten, Sinowjew, nach dem Attentat auf Boritzke 80 Menschen, die nichts damit zu tun gehabt haben, aus dem Gefängnis holen und erschießen ließ.** (Hört, hört!)

Wir bemühen uns Tag für Tag, die kommunistischen Gefangenen aus den Gefängnissen zu befreien. Aber so schnell können wir nicht arbeiten, wie die kommunistischen Führer die Gefängnisse mit ihren Opfern füllen. Aber wir verurteilen es, daß man gegen die kommunistischen Bewegungen mit Verboten und Unterdrückungen vorgeht. Das hilft, über ihre innere Krise hinwegzukommen, das schafft für sie Märtyrer. **Die kommunistische Bewegung bringt sich selber um.** (Beifall bei den Sozialdem.) Die kommunistischen Führer können ihre Bewegung nur so lange aufrecht erhalten, als sie die Massen in den Glauben versetzen, die Weltrevolution stehe vor der Tür. Ihr Führer Varga muß aber selbst eingestehen, daß diese Aussicht noch in weiter Ferne liegt. Wir lehnen den Antrag der Kommunisten ab, weil sie ihn selbst nicht ernst nehmen. Es sind darin Dinge enthalten, die nicht vom Reichstag geregelt werden können. Was gemacht werden kann, ist in unserem Antrag formuliert, daher beschränken wir uns darauf. **Wir aber sind stark genug, um mit der kommunistischen Bewegung ebenso fertig zu werden wie mit der kapitalistischen Wirtschaft.** (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichsminister des Innern Schiele

stellt fest, daß nach der Verfassung die Wahlfreiheit gewährleistet ist. Die freie Meinungsäußerung ist in keiner Weise gefährdet. Dieses Recht gilt aber freilich nur für Deutsche, nicht aber auch für Ausländer. — Darauf werden die Beratungen auf Sonnabend vertagt.

Rundfunk

Gleichbleibende Vortragsfolgen vom Montag bis Sonnabend

10 Uhr: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle. **10,15 Uhr:** Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. Wetterdienst. **11—12,50 Uhr:** Konzert für Versuche und für die Industrie. **12,15 Uhr:** Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse. **12,55 Uhr:** Uebermittlung des Zeitzeichens. **1,05 Uhr:** Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Wetterdienst. **2,15 Uhr:** Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse. **3,15 Uhr:** Landwirtschafts-Börse. Zeitansage. **6,20 Uhr:** Ratschläge fürs Haus (auch Sonntags). **6,30 Uhr:** Zehn Minuten für die Hausfrau.

Spielplan des Berliner Senders für Sonntag, 22. März

9 Uhr: Morgenfeier. **10 Uhr:** Vortrag des Herrn Oberregierungsrats a. D. Dr. Schmidt: Die Totenbestattung, ein Kulturbild. **12 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Abteilung Hochschulkurse der Funk-Stunde. Dr. phil. et med. Max Dessoir, Professor an der Universität Berlin: Einführung in die Psychologie. 2. Vortrag. **12,35 Uhr:** Dr. med. Arnoldi, Privatdozent für innere Medizin an der Universität Berlin: Der Stoffhaushalt des Menschen. 2. Vortrag: Die Aufgaben des Magendarmkanals. **3 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Abteilung Bildungskurse der Funk-Stunde. Landwirtschaft. Dr. Karl Ludwigs, Direktor der Hauptstelle für Pflanzenschutz, Berlin-Dahlem: Pflanzenkrankheiten in der Landwirtschaft (Saatgut-Beize). **3,30 Uhr:** Die Funkprinzessin erzählt: Märchen von Weisheit und Tiefe, von Manfred Kuhr. **4,30—6 Uhr:** Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle. **7 Uhr:** Vortrag des Herrn Chefredakteurs Heinrich Zimmermann: Der Mensch und das Tier. **7,30 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Abteilung Bildungskurse der Funk-Stunde. Naturwissenschaft. Dr. Rudolf Wegner: Einführung in die Klimakunde. 4. Vortrag. Luftfeuchtigkeit und Niederschläge. **8 Uhr:** Vortrag des Herrn Direktors Vogel: Das deutsche Saargebiet. **8,30 Uhr:** Einführung zum Sendespiel. **8,45 Uhr:** Sendespiel-Bühne. Abteilung: Schauspiel. Leitung: Alfred Braun. Am Todestag Goethes: Fausts Tod und Entsühnung aus dem 4. und 5. Akt von Goethes Faust, 2. Teil. Musik von Ferdinand Lassen. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. **10,30 bis 12 Uhr:** Tanzmusik (Uebertragung).

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 22. März

8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. **9—10 Uhr:** Morgenandacht. **11—12 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. **11—11,30 Uhr:** Kunstgeschichte durch Rundfunk: Professor Dr. Zeitler: Moritz v. Schwind. 2. Vortrag im Zyklus „Malerpoeten". **11,30—12 Uhr:** 12. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten: Professor Dr. Georg Witkowski: Schiller. **12—1 Uhr:** Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Dresden, ausgeführt vom Brehmer-Orchester. **4,30—6 Uhr:** Groteske Geschichten. Mitwirkende: Karl Keßler (Rezitationen), Willi Hoyer (am Flügel) und die Rundfunk-Kapelle. **8,15 Uhr:** Hörspiel Gläubiger. Tragikomödie von August Strindberg. Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Hackebeils Sportfunkdienst.

Spielplan des Berliner Senders für Montag, 23. März

4,30—5,40 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle. **6,10 Uhr:** Tausend Worte Französisch. **6,45 Uhr:** Einführung zu der Uebertragung der Oper Mona Lisa. **7 Uhr:** 8. Uebertragung aus der Staatsoper, Unter den Linden: Mona Lisa. Oper in zwei Akten mit einem Vor- und einem Nachspiel von Max v. Schillings. Dichtung von Beatrice Dovsky. Dirigent: Max v. Schillings. Regie: Höpfl. Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. **10,30 Uhr:** Schachfunk (E. Niebermann).

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Montag, 23. März

Wirtschaftsrundfunk: **10 Uhr:** Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. **4 Uhr:** Landwirtschaftliche: Baumwolle, Devisen. **6 Uhr:** Wiederholung. **6,15 Uhr:** Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Meßamts für Handel und Industrie. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. **10,15 Uhr:** Was die Zeitung bringt. **12 Uhr:** Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. **12,55 Uhr:** Nauener Zeitzeichen. **1 Uhr:** Börsen- und Pressebericht. **4,30—6 Uhr:** Konzert der Hauskapelle. **7 Uhr:** Sächsische Gemeindeordnung und Gemeindeverfassung. **7,30 Uhr:** Vortrag: Bürgermeister Dr. Troitzsch, Wurzen: Die Sächsische Gemeindeordnung und Gemeindeverfassung. **7,30—8 Uhr:** Vortrag: Dr. Demohn: Einiges aus der modernen Blutforschung. **8,15 Uhr:** Phantastischer Abend. Mitwirkende: Heinz Wortmann und die Rundfunkhauskapelle. Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Preisbericht und Hackebeils Sportfunkdienst. **10—11,30 Uhr:** Tanzmusik. Täglich Bekanntgabe der Gewinne der 186. Sächsischen Landeslotterie.

Verlangen Sie in allen Spezialgeschäften nur die meistbekannten

Kopfhörer

mit zentralem dreiteiligem Magneten. Ladenverkaufspreis M. 14.—

N&K

General-Vertretung und Fabriklager: **Paul Budig Dresden,** Dippoldiswalder Gasse 2. Telephon 26511.

Birgfeld-Hörer „Original Dr. Nesper"

in **Lautstärke** und **Klangreinheit** unerreicht

Veronika-Tee

wohlschmeckender Tee zur

Frühjahrskur

gr. Paket 1.— Mark

Löwen-Apotheke, Dresden-A.

Prompter Versand nach auswärts.

3 Mk. Zähne 3 Mk.

Platte, wie üblich, extra. Eisenstift-Zähne verwende ich nicht.

Garantie

für tadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Kauen; eventuelle Reparaturen werden innerhalb

10 Jahren

kostenlos von mir ausgeführt.

Für 3 M. verarbeite ich dieselben Zähne, die durchschnittlich bei der Konkurrenz mit 4, 5 M. und höher berechnet werden, und gibt es keinen Unterschied, als nur den Preis.

Plattenloser Zahnersatz.

Goldkronen, 20 kar. Gold, von 10 M. an
Umarbeiten je Zahn 1 Mark exkl. Platte
Reparatur zerbrochener Gebisse 2 Mark } **sofort**
Plomben von 2 Mark an, Nervtöten 1 Mark.

Daß Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben.

Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1 M.

Sprechzeit 8—7, Sonntags 9—12.

In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir als Fachmann, der über 20 Jahre im Beruf steht, kostenlos beraten.

Gewähre Teilzahlung. — — Fernsprecher 29 535.

Zahn-Praxis Mewald

Ammon-Str. 4 1 Min. v. Hauptbahnhof.

Dr. Thompsons Seifenpulver

schont die Wäsche, macht sie blendend weiß

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Der Wettbewerb

ist heute härter als je. Sieger bleibt, wer mit geringen Mitteln Höchstleistungen schafft. Die Technik bietet die Mittel; der Verstand ist uns gegeben, sie anzuwenden. Ein Beispiel genügt: Altes Herkommen verlangt die Verwendung von reinem Bohnenkaffee. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Extrakte der Kaffeebohne keine starke Löslichkeit besitzen. Die Technik kennt ein Mittel, die Löslichkeit zu erhöhen, den teuren Kaffee also bestens auszunützen. — Gleichzeitig wird ein ausgezeichneter Träger für das Aroma der Bohne gewonnen. — Das Mittel heisst: „Weber's Karlsbader mit der Krone!"

Werfen Sie die alten Vorurteile über Bord und probieren Sie's!

Otto E. Weber, G. m. b. H., Radebeul-Dresden.

? Harnröhren Golid Blasenleiden, Ausfluß ausgeschlossen! Kein Geheimmittel. Diskr. Versand. Nach patentiertem Verfahr. ho gut. Preis: Schachtel 1.20 M. Porto extra. Rich. Freiseleben, Dresden-A., Postplatz.

Jg. Parteigenosse sucht einfachen Zimmer. Offert. unt. G. G. 5 an Filiale d. Dr. Volkszeitung, Kesselsdorfer Str. 10.

Gaub. Schlafstelle von anständigem Herrn Tischler, 22 Jahr, in Umgebung Neu Gruna sofort gesucht. Ausführl. Offerten erbeten unter „D. 100" Geschäftsstelle Schandauer Str. 38.

Studierender unterrichtet in **Deutsch, Franz., Latein., Griech.** Blasewitzer Straße 31, 3. Etage, Mitte.

Herren-Damen-Räder erstklassig, Aug. **25 Mk.** Sofortige Aushändigung. Billigste Preise! Oppellstraße 19, 1.

Damen-, Kinder- und Knaben-Garderobe fertigt schnell und billigst Frau Breitung, Eichenstr. 2, 2 l.

Promenaden-, Klapp- und Kinder-Wagen (erstklassig) billige Preise (Teilzahlung) s. verk. Oppellstr. 19, 1.

Getragene Maßanzüge Frühj.-Mäntel v. 10 M an, neue hochmod. Form **Anzüge** Schweden- u. Gummi-Mäntel, Joppen, Manchest.-Anzüge, Konfirmand.-Anzüge, Herren- u. Knaben-Hüte **Langermann,** Gr. Brüdergasse 9, 1. Sonntag geöffnet.

Umarb. Polsterw. werden solid und preiswert ausgeführt. Tapez. Fahlbusch, Taiskraße 7.